



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Presse-notizen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

PRESSENOTIZEN

"Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen und Forschungseinrichtungen nicht schmälern"

Wissenschaftsrat appelliert an Regierungen und Tarifpartner

Mit den Folgen des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen befaßt sich der Wissenschaftsrat in einer am 13. Juli 1984 verabschiedeten Stellungnahme zur Absenkung der Eingangsbesoldung im öffentlichen Dienst. Diese Regelung, wonach bei Neueinstellungen im gehobenen und höheren Dienst die Gehaltsgruppe für vier Jahre um eine Stufe abgesenkt wird, schafft für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Nachteile, weil

- der größte Teil des wissenschaftlichen Personals nicht in Laufbahnamtern, sondern zunächst in befristeten Arbeitsverhältnissen, oft auch in Teilzeit mit entsprechend reduzierter Vergütung, beschäftigt wird,
- bei Wissenschaftlern typische und erwünschte vorherige Tätigkeiten außerhalb des öffentlichen Dienstes, z.B. als Stipendiat, in der privaten Wirtschaft oder im Ausland, auf die "Absenkungszeit" nicht angerechnet und somit faktisch "bestraft" werden, und so
- die Hochschulen und Forschungseinrichtungen für die besten Nachwuchswissenschaftler als Arbeitgeber nicht mehr konkurrenzfähig sind.

Der Wissenschaftsrat appelliert an die Regierungen des Bundes und der Länder und an die Tarifpartner, zu prüfen, ob und wie solche Nachteile vermieden werden können.

VDI-EMPFEHLUNG FÜR INGENIEURSTUDIUM

Wissenschaftliche Weiterqualifizierung von Fachhochschulabsolventen an Universitäten soll erleichtert werden

Erfolgreichen Fachhochschul-Absolventen soll die wissenschaftliche Weiterqualifizierung an Universitäten und Technischen Hochschulen erleichtert werden. Diese Empfehlung veröffentlichte der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) jetzt in einer bildungspolitischen Stellungnahme. Der Weg zur Promotion - auch weiterhin nur an Universitäten und Technischen Hochschulen - dürfe Fachhochschul-Absolventen künftig nicht mehr zu einem vollen Zweitstudium zwingen. Er müsse in angemessenen verkürzten Ergänzungsstudiengängen von 4 bis 6 Semestern möglich sein und dabei die fundierte Fachhochschulausbildung berücksichtigen.

Nach Abschluß eines Fachhochschulstudiums streben viele Ingenieure eine wissenschaftliche Vertiefung ihres Faches durch ein Zweitstudium an einer Universität oder Technischen Hochschule an; dort werden sie in den Beginn des vorhandenen Studiengangs übernommen. Die an der Fachhochschule erzielten Studienleistungen erkennen die einzelnen Universitäten dabei sehr unterschiedlich an. Das Vorurteil, die Fachhochschulen böten nur ein verkürztes Universitätsstudium, ist immer noch verbreitet. Tatsächlich gibt es aber trotz der Verschiedenheiten der mehr anwendungsorientierten Ingenieurausbildung an Fachhochschulen und mehr wissenschaftsorientierten an Universitäten einen großen Bereich sich überschneidender Lehrinhalte, der sich nicht nur auf das Grundstudium an der Universität beschränkt.

15 Millionen DM mehr für Großgeräte

Im 14. Rahmenplan für den Hochschulbau hat Nordrhein-Westfalen seine Ausgaben für die Großgerätebeschaffung an Hochschulen um 15 Millionen DM auf 40 Millionen DM erhöht. Dabei kommt den Ersatz- und Erneuerungs-

beschaffungen von Großgeräten besondere Bedeutung zu, teilt Wissenschaftsminister Dr. Krumsiek weiter mit, da nur noch wenige Neubaumaßnahmen vorgesehen sind. Rund 40% der Investitionen entfallen auf Großgeräte für die Hochschulkliniken des Landes; 40% gehen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Bereich; 20% der Mittel sind für zentrale Datenverarbeitungsanlagen vorgesehen.

ULRICH WALWEI (JUSO-HSG) NEUER ASTA-VORSITZENDER

Auf der konstituierenden Sitzung des 13. Studentenparlaments am 4. Juli wurde turnusgemäß der neue AstA gewählt.

Als einziger Kandidat wurde Ulrich Walwei, Mitglied der Juso-Hochschulgruppe, für die Wahl des AstA-Vorsitzenden vorgeschlagen. Er erhielt im ersten Wahlgang in geheimer Abstimmung die absolute Mehrheit von 21 Stimmen, wobei einige Stimmen aus den Reihen der RCDS-Parlamentarier für den Kandidaten abgegeben wurden.

Die Vertreter der GOL (SHB, Unorganisierte, MSB) zogen nach der Wahl Walweis demonstrativ aus dem Parlament aus.

In weiteren Wahlgängen wurden die AstA-Referenten mit einfacher Mehrheit in offener Abstimmung (ohne die Stimmen der RCDS) gewählt. Der neue AstA setzt sich demnach wie folgt zusammen:

Vorsitz: Ulrich Walwei, Juso-HSG

Stellv. Vorsitzende: Angelika Gausmann, Juso-HSG

Finanzen: Wolfgang Schubert, Juso-HSG

Soziales/Presse/Öffentlichkeit: Bernd Kersting, Juso-HSG

Organisation: Ingrid Braun, Juso-HSG

Resta Soest: Jörg Probst, ULA

Resta Meschede: N.N.

Resta Höxter: Peter von dem Berge, ULA